

# VDF-Rundbrief 2/2021

Guten Tag,

2020 geht, die Krise bleibt.

Es ist natürlich etwas problematisch, am Anfang der Bausaison schon eine Prognose abzugeben. Sicher ist aber, dass die Bauwirtschaft - wie bereits in den Vorjahren - auch 2020 die Gesamtkonjunktur gestützt hat. Die Gesamtzahl der Erwerbstätigen von Januar bis September ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,8% gesunken, währenddessen konnte das Baugewerbe im gleichen Zeitraum eine Zunahme von 1% verzeichnen!

Aber für den Baustoffhandel waren die erfolgreichsten Treiber der Wohnungsbau, die Renovierung und der Neubau

Die Bauspitzenverbände prognostizieren gemeinsam, dass die baugewerblichen Umsätze im Bauhauptgewerbe im laufenden Jahr nominal um 3,0% zulegen werden. Bei einer erwarteten Preissteigerung von 2,5% verbleibt damit noch ein leichtes reales Plus von 0,5%. Für 2021 erwartet die Branche eine nominale Stagnation der baugewerblichen Umsätze auf dem Niveau des Jahres 2020, unter Berücksichtigung der Preise ergibt sich damit ein reales Minus von 2%.

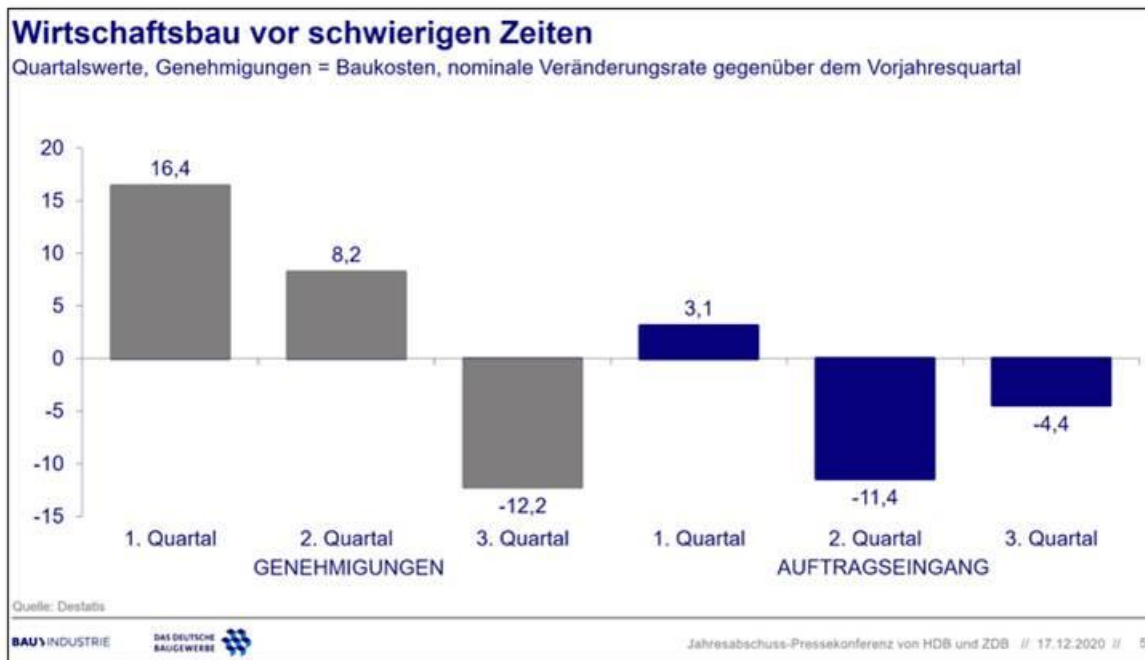
Die Präsidenten des Hauptverbands der Deutschen Bauindustrie (HDB) und des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe (ZDB), Peter Hübner und Reinhard Quast, sagen bezüglich des Wohnungsbaus, der Stütze der Baubranche: „Der Druck auf die Wohnungsmärkte in den Ballungsgebieten hat sich nicht abgeschwächt. Aufgrund des durch Corona gestärkten Trends zum Homeoffice scheint eine eigene Immobilie noch erstrebenswerter. Hinzu kommt, dass die Haupttriebfeder der Wohnungsbauaktivitäten in den vergangenen Jahren, nämlich das äußerst niedrige Zinsniveau, auch weiterhin Bestand haben wird. Die Attraktivität von Investitionen im Wohnungsbau bleibt also ungebrochen“

Mit einem Umsatz von 52,6 Mrd. Euro wird der Wohnungsbau auch 2021 die wichtigste Bausparte bleiben.

Wer wird nun am deutlichsten - von gewerblichen Investoren - unter den Folgen der Corona-Krise leiden?

# VDF-Rundbrief 2/2021

Der Wirtschaftshochbau ist sehr schwach, das könnte dazu führen, dass die Umsätze im Wirtschaftsbau 2020 nominal nur um 1,0% zulegen und im kommenden Jahr um 2,0% zurückgehen werden. Das Volumen wird 2021 bei 48,7 Mrd. Euro liegen.



Der ifo-Geschäftsklimaindex sagt dazu ähnliches:

Im Januar ist er auf 90,1 Punkte gefallen - nach 92,2 Punkten im Dezember 2020. Die Unternehmer im **Bauhauptgewerbe** beschreiben ihre aktuelle Lage und die Erwartungen schlechter und pessimistischer, als im Vormonat.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** ist der Index nach zuletzt acht Anstiegen in Folge wieder gesunken. Die Kapazitätsauslastung stieg um 1,6 Prozentpunkte auf 81,8 Prozent. Sie liegt damit aber immer noch unter ihrem langfristigen Durchschnitt von 83,5 Prozent.

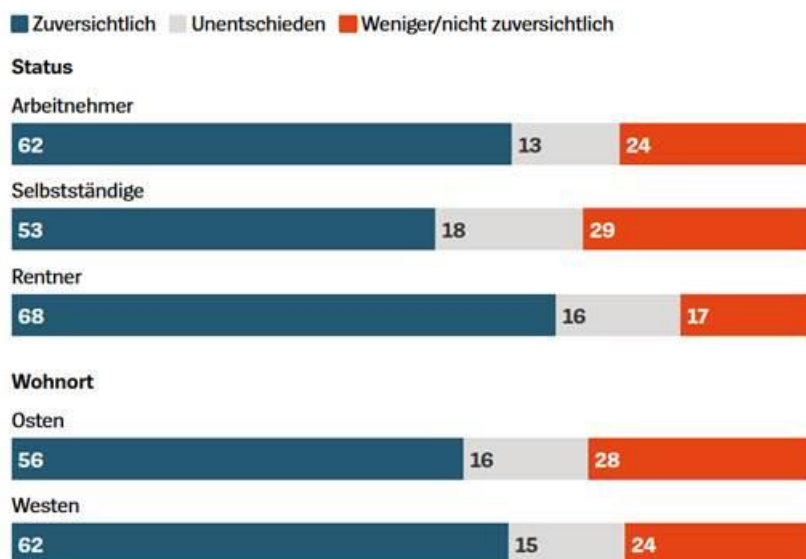
2021 ist ein Superwahljahr, in sechs Ländern wird in gewählt, die Ära Angela Merkel wird enden - das Land bekommt eine neue Bundesregierung und einen neuen Kanzler. Vorher hat die Union noch einen Machtkampf zu entscheiden, und auch die Grünen müssen sich festlegen: Wer soll Union und SPD im Ringen um die Führung des

# VDF-Rundbrief 2/2021

Landes herausfordern? Der Ausblick auf ein wahrscheinlich turbulentes Jahr.

Wirtschaftlich ist die Frage, wie die Republik durch diese Krise kommt. Signale werden sicherlich von den anstehenden Wahlen ausgehen. Der abermals verschärfte Shutdown trifft sehr viele Unternehmen hart - aber die Deutschen sehen für sich selbst trotzdem ein ökonomisch relativ gutes Jahr. Für die Gesamtwirtschaft sind sie jedoch pessimistischer.

Frage: »Wenn Sie an Ihre persönliche wirtschaftliche Lage denken, wie zuversichtlich schauen Sie auf das Jahr 2021?«, in Prozent



Quelle: Civey;  
Repräsentative Erhebung unter 5000 Teilnehmern von 6. bis 7. Januar 2021. **DER SPIEGEL**  
Schwankungsbreite 2,6 bis 6,2%; rundungsbedingt kann Summe ungleich 100% sein

Wenn wir auf das Thema Digitalisierung schauen, dann sind alltagsbestimmend die virtuellen Konferenzen im Home-Office, Unterrichtsstunden per Klassenvideochat oder der regelmäßige Facetime-Anruf, den inzwischen auch die sonst eher internetfreien Großeltern annehmen können.

Die Digitalisierung also in allen Lebensbereichen und natürlich in den Unternehmen. Laptops für Mitarbeiter wurden angeschafft, VPN-Clients eingerichtet, damit das Homeoffice sicher ist, man hat Software gemietet, damit das Arbeiten auf die Entfernung leichter wird. Es wurde vieles optimiert: es gibt besseres Licht und virtuelle Hintergründe mit

# VDF-Rundbrief 2/2021

Firmenlogo, damit die anderen Konferenzteilnehmer nicht mehr die Unordnung im Arbeitszimmer sehen.

Aber all das **gibt** es bereits seit vielen Jahren, manches sogar seit Jahrzehnten. Ein echter Durchbruch im Bereich der Digitalisierung sieht anders aus.

Und von den Teilnehmern solcher Videokonferenzen sind es nur 26 Prozent, die auch wichtige Kollaborationstools für das gemeinsame Arbeiten in Dokumenten nutzen. Denn man muss nun auch einen Teil der eigenen Daten mit anderen verknüpfen, um daraus einen Mehrwert zu kreieren. Projekte und Aufgaben müssen gemeinsam geplant werden, Arbeit muss koordiniert werden, Aufgabenmanagement ist wichtig, uvm.

Alte Hierarchien und „Command&Control-Prinzipien“ müssen allerdings dafür verabschiedet werden. Der wirkliche Weg zur Digitalisierung ist noch sehr weit.

Bei allen Anstrengungen ist jedoch der persönliche Kontakt einfach nicht zu ersetzen und wichtig. Wer Arbeitsbeziehungen fördern und positiv beeinflussen möchte, kommt an persönlichen Besprechungen nicht vorbei, denn lieber eine effiziente Geschäftsreise als viele ineffiziente Video-Konferenzen. Hoffen wir auf eine positive Entwicklung.

Sicher werden in 2021 und 2022 die Messen noch nicht wieder alle als Präsenz - Veranstaltungen durchgeführt werden können.

Das größte Manko solcher digitalen Formate ist natürlich das Fehlen sozialer Kontakt und der Mangel an direktem Austausch. Kein Gespräch mit dem Aussteller oder anderen Messe-Besuchern, welche man sonst vor Ort treffen kann. Die Buchmesse Saar wird im Sommer dieses Jahr eine Neuerung anbieten: Der Besucher kann sich einen sog. AVATAR gestalten und sich in einer zweidimensionalen „Welt“ bewegen. Autoren treffen, Live-Chats führen, uvm.

Veränderungen wie zum Beispiel die neuen Besitzverhältnisse der STARK Deutschland GmbH zeigen auch den Wandel in unserem Land auf.

# VDF-Rundbrief 2/2021

Die Pandemie bedeutet für viele Unternehmen Veränderung, denn eine enorme Verknappung der eigenen Finanzmittel ist eine der Folgen von Corona. Man muss nach Einsparungen suchen und das wird vor allem

Standorte treffen, deren Produktion verlagert werden kann und die nicht mehr innovativ sind.

Mit der neuen Führungsschicht bei STARK Deutschland GmbH (ehemals RAAB KARCHER), die von der Bauking GmbH kommt, zeigt sich: Nichts ist so beständig wie der Wechsel. Auch Änderungen bei STEULER passieren momentan. Die STEULER - Gruppe strukturiert die Fliesengruppe neu.

Im Fliesenbereich hat 2020 ein gutes Ergebnis gebracht. Zuwächse gibt es vor allem bei den Italienern, Spanien, Polen. Laut Hansa Unternehmensberatung hat 2020 mit einem Absatz von 133 Millionen m<sup>2</sup> abgeschlossen und die Prognose für 2021 geht davon aus, dass das Ergebnis von 2020 erreicht wird.

Der VDF wird mit der Studie „ **Architekten / Planer & Fliesen - Studie zum Informations- und Entscheidungsverhalten von Beeinflussern im Objektgeschäft**“ im April/Mai 2021 sicher wieder ein Highlight präsentieren.

Quellen:

<https://www.baulinks.de/webplugin/2020/2040.php4>

<https://www.ifo.de/node/61249>

<https://www.zukunftsinstitut.de/artikel/digitalisierung/digitale-kollaboration/>

[https://www.handelsblatt.com/?navi=HOME\\_21148818](https://www.handelsblatt.com/?navi=HOME_21148818)